

Adler

Altdorfer Dorfblatt



«Altdorf neu erfinden» – ab 2026 beginnt ein gemeinsamer Entwicklungsprozess

Seiten 4–5

Der Werkdienst im
Einsatz fürs Gemeinwohl
Seiten 6 + 7

Gesamtrevision
der Nutzungsplanung
Seite 13

Schule Altdorf:
Radiobus on air!
Seiten 14 + 15

Ideen für ein
lebendiges Altdorf
Seite 18

**Zum Herausnehmen:
Veranstaltungskalender**

Altdorf



Wo blickt dieser Uristier auf Altdorf hinab? Er scheint über einen wichtigen Teil des Dorfes zu wachen. Kleiner Tipp: Der dunkle Strich unten ist die Tafel, die den Eingang zur neuen Begegnungszone markiert.



Auflösung dieses Rätsels:
Der Stier ist an der Fassade «Ankenwaage».

Altdorf im Aufbruch

Geschätzte Altdorferinnen und Altdorfer

Seit drei Monaten haben wir in Altdorf eine Begegnungszone. Der Verkehr durch das Dorf hat deutlich abgenommen, die Aufenthaltsqualität hat sich spürbar verbessert.

Erfahrungen aus anderen Begegnungszonen zeigen, dass mit einer Reduktion des Verkehrs auch mehr Menschen im Zentrum bleiben und sich ihre Verweildauer verlängert. Und wer länger im Dorf bleibt, konsumiert auch mehr. So gesehen bin ich optimistisch, dass der Detailhandel und das Gastgewerbe sowie die Hotellerie davon profitieren können.



Das neue Verkehrsregime alleine allerdings wird nicht ausreichen, um das vorhandene Strukturproblem mit Lädeli- und Beizensterben zu lösen. Der Gemeinderat hat deshalb bereits im Frühling beschlossen, das Problem proaktiv und mit externer Unterstützung anzugehen. Mit Espace-Suisse, dem Schweizer Verband für Raumplanung und Umweltfragen, haben wir einen erfahrenen Partner gefunden. Die in Auftrag gegebene Stadtanalyse liegt nun vor (siehe Seite 4).

In einem nächsten Schritt soll zusammen mit der Bevölkerung ein Zukunftsbild entwickelt werden. Auf dieser Basis wollen wir partizipativ eine Nutzungsstrategie ausarbeiten. Dies geschieht in engem Dialog mit der Bevölkerung, dem Detailhandel, der Gastronomie/Hotellerie, den Liegenschaftsbesitzern und weiteren Akteuren.

Ziel ist es, wirkungsvolle Massnahmen zu entwickeln, die das Zentrum stärken. Bereits anfangs 2026 soll dieser Prozess starten. Behörden, Detailhandel, Gastronomie und Immobilienbesitzer sind da gleichermassen gefordert. Gefordert sind aber auch Sie, geschätzte Leserinnen und Leser. Mit ihrem Einkauf oder Ausgang in Altdorf können Sie unter Beweis stellen, dass auch Sie für einen lebendigen Dorfkern mit einem bunten Mix aus Läden und Gaststätten eintreten.

Ruedi Bomatter
Gemeindevizepräsident



Stadtanalyse Altdorf 2025

«Altdorf neu erfinden» – die Ideen und Vorstellungen aller sind gefragt

Altdorf hat Qualitäten und Stärken – und noch viel Potenzial. Die WOV entlastet das Zentrum spürbar vom Verkehr. Die Begegnungszone ist die Chance, den Dorfkern neu zu beleben. Die Stadtanalyse 2025 liefert Denkanstösse und zeigt Stossrichtungen auf. Nun startet ein partizipativer Prozess: ihre Ideen und Anregungen, die Teilnahme und Meinung aller sind gefragt.

Angesichts der grossen Chancen, die sich mit der West-Ost-Verbindungsstrasse (WOV) und der neuen Begegnungszone im Dorfzentrum eröffnen, beauftragte der Gemeinderat EspaceSuisse, den Verband für Raumplanung und Umwelt, die Stadtanalyse Altdorf 2010 auf 2025 aufzudatieren. Die wertvolle, kritische Aussenperspektive mit Denkanstössen und Stossrichtungen zur zukünftigen Entwicklung von Altdorf und des Zentrums wurde am 3. Dezember 2025 einem breiten, interessierten Publikum präsentiert. Die Infoveranstaltung bildete den Auftakt zum partizipativen Prozess «Altdorf neu erfinden», der ab 2026 angegangen wird.

«Gemeinsam ein Zukunftsbild zu erarbeiten und zu entwickeln – darum geht es in einem ersten Schritt. Zentral ist, dass dies in einem gemeinsamen Prozess mit der Bevölkerung, dem Detailhandel, der Gastronomie und Hotellerie sowie den Immobilienbesitzern erfolgt», meint Gemeindevizepräsident Ruedi Bomatter. Wie soll sich das Zentrum und Altdorf in den nächsten 20 bis 25 Jahren entwickeln? Die Stadtanalyse liefert dazu wertvolle Erkenntnisse, Ideen sowie Anregungen und stellt fünf Stossrichtungen zur Diskussion. Der Projektverantwortliche Ruedi Bomatter erklärt: «Welche der Stossrichtungen in welcher Weise und Kombination weiterverfolgt werden sollen, muss nun im partizipativen Denk- und Diskussions-



Einige Erkenntnisse der Stadtanalyse Altdorf 2025: Der Lehnplatz hat grosses Potenzial für eine Piazza, wo Einheimische und Touristen verweilen können. Eine Option wäre, dass sich das Zeughaus als vielseitiges «Uri-Haus» für alle öffnet. Der Bereich Bahnhof muss in seiner Entwicklung weiterhin kritisch begleitet werden. Es gilt, die attraktive Wohnlage inmitten schöner Natur und Kultur zu stärken. Der Rathausplatz mit dem touristisch attraktiven Telldenkmal sollte stark aufgewertet und belebt werden, sodass die Menschen sich dort aufhalten und das Dorfzentrum geniessen können.

prozess erst noch entwickelt werden.» Ausgehend vom Zukunftsbild gilt es dann, in einem zweiten Schritt eine gemeinsame Nutzungsstrategie zu erarbeiten und erste Massnahmen umzusetzen.

Die Stadtanalyse 2025 skizziert fünf Stossrichtungen: ■ Den Lehnplatz zum Zentrum machen ■ Das Zeughaus zum «Uri-Haus» umnutzen ■ Den Rathausplatz aufwerten und vernetzen ■ Die Raumreserve Sportplatz schlau entwickeln ■ Aktiv bei den Liegenschaften mitmischen. Weitere Infos und Details gibt es auf www.altdorf.ch/stadtanalyse2025.

«Die Stadtanalyse ist eine Aussensicht – und muss sich nicht unbedingt mit der Sicht von Politik und Verwaltung decken», betont Esther van der Werf von EspaceSuisse. Sie ist Architektin, Stadtplanerin und Mitautorin der Stadtanalyse Altdorf 2025: «Eine wichtige Erkenntnis im Vergleich zu 2010 ist, dass sich der Strukturwandel fortgesetzt hat. Für Läden, Lokalgewerbe und Gastronomie ist es sehr schwierig, den Kopf über Wasser zu halten.» Esther van der Werf fokussiert auf die Chancen, die sich mit der neuen Begegnungszone eröffnen: «Altdorf hat viele positive Qualitäten und ist ein interessanter Ort für einen Besuch und auch zum Verweilen. Wichtig ist eine offene Haltung für Veränderungen und neue Ideen, die das Zentrum von Altdorf aufwerten.» Ruedi Bomatter dazu: «Es braucht ein gemeinsames Zukunftsbild, eine klare Nutzungsstrategie, die von allen getragen wird. Auf dieser Basis kann sich Altdorf und das Dorfzentrum zum Vorteil aller positiv weiterentwickeln.» ■

Senden Sie Ihre Ideen oder Vorstellungen an: zentrumsentwicklung@altdorf.ch

Im Einsatz zum Wohl der Gemeinde und Bevölkerung

Vom Winterdienst bis zur Grünpflege, von der Unterstützung bei öffentlichen Veranstaltungen bis hin zum Putzdienst während der Fasnacht: Der Werkdienst ist stets im Einsatz fürs Gemeinwohl. Das 7-köpfige Team leistet vielfältige und wertvolle Dienste, damit in Altdorf alles funktionell, gepflegt und sauber ist.

«An der Fasnacht sind wir vom Werkdienst mit unserem Putzwagen stets die letzte Nummer», witzelt und lacht Michael Gisler. Seit 1. August 2024 leitet er mit Stellvertreter Elias Kempf den Werkdienst der Gemeinde. Das 6-köpfige Team mit einem Lernenden verrichtet wichtige, umfangreiche Dienste und Arbeiten, damit im öffentlichen Raum von Altdorf alles funktioniert, sicher und sauber ist. «Nach den Wochenenden sind wir zuerst mit der Putz-/Wischmaschine unterwegs. Auch während der Woche leeren wir regelmässig die Güsselbehälter und Robidogs, reinigen die WC-Anlagen oder sind zum Beispiel für die Grünpflege unterwegs.»

Michael Gisler hat von 2008 bis 2011 beim Werkdienst der Gemeinde die Lehre absolviert. Seit dem 1. August 2012 ist er als «Gemeindearbeiter» für Altdorf tätig. Sein Stellvertreter Elias Kempf kam 2011 dazu. Die zwei Vorarbeiter haben langjährige Berufserfahrung und kennen den Betrieb in- und auswendig. Alle anderen Mitarbeiter, ausser dem Lernenden, sind seit 2024 neu im Team.

«Das letzte Jahr war – speziell beim Pikettdienst – mit Herausforderungen verbunden. Wir konnten die Einarbeitungsphase der neuen Mitarbeiter aber gut meistern», meint Michael Gisler. Elias Kempf bestätigt: «Das verjüngte Team funktioniert und harmonisiert gut zusammen und ist flexibel einsetzbar. Zudem haben wir neu zwei gelernte Landschaftsgärtner dabei,



Das Team Werkdienst unterhält und pflegt die Infrastruktur und Grünflächen der Gemeinde (von links): Michael Gisler (Vorarbeiter), Janick Zraggen, Jerome Arnold, Manuel Wyrsh, Elias Kempf (Stv. Vorarbeiter), Simon von Euw und Ruedi Gamma (Lernender).



Elias Kempf erprobt eine Bürstenmaschine zur Entfernung von Unkraut. Jannick Zraggen auf Putztour in der Kloster- und Stoffelgasse. Jerome Arnold und Simon von Euw beim Ausholzen eines Spazierwegs. Der Nussbaum wird dabei bewusst stehen gelassen.

die ihr Fachwissen, etwa zur Biodiversität, einbringen können.» Das Leiterduo ist sich einig: «Wir schätzen unseren Job im Dienst der Gemeinde sehr. Die Arbeiten sind abwechslungsreich, vielseitig und unterscheiden sich je nach Saison. Wir alle arbeiten sehr gerne draussen. Uns als Vorarbeiter ist es wichtig, dass wir nebst den Büroarbeiten möglichst häufig im Team mitanpacken und vor Ort mithelfen.»

«Es ist sehr wichtig und auch effizient, dass wir als Team flexibel agieren. Ist das Wetter schlechter als erwartet, müssen wir die Arbeiten in der Wochenplanung umdisponieren», erklärt Michael Gisler. Elias Kempf ergänzt: «Wenn schlechtes Wetter die Arbeiten draussen stark erschwert, gibt es stets Reparatur- und Unterhaltsarbeiten an Fahrzeugen, Geräten, an einem Holzbänkli oder Sonstigem zu erledigen. Uns geht die Arbeit nie aus.» Gerne nutzt der Werkdienst solche Gelegenheiten auch, um die Spielplätze und Spielgeräte, die im Unterhalt aufwändig sind, zu kontrollieren, pflegen oder bei Bedarf zu reparieren.

Ob Tellsple, das Volksmusikfestival oder Alpentöne, der Wochen- oder Warenmarkt – Mitarbeiter des Werkdienstes stehen bei fast allen öffentlichen Veranstaltungen im Einsatz und erbringen für diese wertvolle Dienste. Es gibt fürs Gemeinwohl auch Ekliges zu tun, z.B. WC reinigen: «Mit der Zeit geht es, man gewöhnt sich daran. Aber es gibt immer auch Unangenehmes, das uns erwartet», sagt Elias Kempf. «Am gefährlichsten ist es auf der Strasse, wo wir oft arbeiten. Wir müssen dabei sehr auf die Sicherheit achten und uns gut absichern», betont Michael Gisler.

«Das Ziel ist, dass jeder alles kann. Alle müssen alles machen», sagen die Teamleiter. «Es ist auch wichtig, dass alle an den Weiterbildungskursen teilnehmen. Dadurch bleibt das Team flexibel und wir sind bei Ferienabwesenheit oder Krankheit stets voll einsatzfähig.» ■

Altdorfs Beitrag zum Jahrhundertprojekt A4 Neue Axenstrasse



Die temporären Unterkünfte sind auf der Wiese geplant. Platziert werden sie möglichst weit weg von den Wohnhäusern.

Auf dem MSA-Areal soll ein Containerdorf für die Bauarbeiter des neuen Axentunnels entstehen. Rund 120 Frauen und Männer der ARGE Tunnel Axenstrasse würden zeitlich begrenzt bis 2032 hier wohnen. Die neuen Axentunnel sind für Pendler enorm wichtig. Für Altdorf ist das eine Chance, einen Teil beizutragen. Im Sommer wurde die Anwohnerschaft umfassend informiert. Viele Anregungen führten zu Verbesserungen: Die Container rücken weiter vom Wohnquartier ab, die Parkplätze wurden verlegt und die Verkehrsführung so angepasst, dass sowohl die Shuttle-Busse als auch die ARGE-Mitarbeitenden nicht durchs Quartier fahren. So bleibt der Schulweg sicher und der Alltag im Moosbadweg möglichst unbeeinträchtigt. Trotz der Optimierungen sind Einsprachen eingegangen. Der Gemeinderat lässt sie von einem externen Juristen bearbeiten, um eine unabhängige Beurteilung sicherzustellen.

Die Containeranlage selbst ist klar befristet und wird nach Abschluss der Arbeiten wieder zurückgebaut. Für Altdorf bringt sie messbare Vorteile: Mietzinseinnahmen, allfällige Quellensteuern sowie zusätzliche Aufträge für das lokale Gewerbe – etwa mit Aufträgen für Reinigung oder mit Einkäufen der Verpflegung. Davon profitiert die ganze Gemeinde. Selbstverständlich werden die Unternehmer dafür sorgen, dass auf Platz Ordnung herrscht und es keinen unnötigen Lärm gibt. Erfahrungen aus Erstfeld, Amsteg und Göschenen zeigen, dass die Mineure hart arbeiten, sich aber zu benehmen wissen. Die Mineure arbeiten von Montag bis Freitag in zwei Schichten. Nachteinsätze sind nur bei Notfällen vorgesehen. Das Containerdorf wäre eine temporäre Erscheinung – aber eine, die zeigt, dass Altdorf Verantwortung übernimmt und einen wichtigen Beitrag zum Jahrhundertprojekt Axenstrasse leistet. ■

Veranstaltungen im Januar

1.	Urner Neujahrskonzert 2026 mit dem Emphyrean Orchestra, Theater Uri	Do, 17.00
7.	TriffAltdorf: Sprachentreff, Italienisch Französisch, Mi 9.30–10.30 / Englisch, Mi 10.00–11.00	Mi, 8.45–9.45
7.	Grünabfuhr (Christbaumabfuhr)	Mi, ab 7.00
7.	KTV Altdorf: Fit für alle, Turnhalle Feldli Weitere Daten: 14./21. + 28. Januar	Mi, 19.30
8.	TriffAltdorf: Mittagstreff im Restaurant Lehnhof	Do, 11.45
9.	Pro Senectute Uri: Jass-Treff, TriffAltdorf	Fr, 13.30–16.30
9.	Moes Anthill Support Janalynn, Kellertheater im Vogelsang	Fr, 20.00
10.	Papiersammlung	Sa, ab 7.30
10.	KTV Altdorf: VaKi-Turnen, Turnhalle Feldli	Sa, 9.30–10.30
11.	Eucharistiefeier, anschliessend Pfarreikaffee, Kirche St. Martin	So, 11.00
11.	Segensfeier für die 2025 getauften Kinder, Kirche St. Martin	So, 13.30
12.	Pro Senectute Uri: Schach-Treff, TriffAltdorf	Mo, 14.00–16.30
12.	Pro Senectute Uri: Handy-Treff, Kursraum	Mo, 15.45–17.15
14.	Pro Senectute Uri: Erzählcafé *, TriffAltdorf	Mi, 14.00–16.00
	*Anmeldung erforderlich: Tel. 041 870 42 12 oder info@ur.prosenectute.ch	
17.	Buchtipps & Bücher-Dates mit Luzia Stettler, Kantonsbibliothek Uri	Sa, 10.00–11.30
17.	Kinoabend für alle, ref. Kirchgemeindehaus	Sa, 17.00–21.30
17.	Eucharistiefeier mit Freunde der Kirchenmusik, Kirche St. Martin	Sa, 18.00
17.	Eigägwächs: Catch me if you can – das Musical, Theater Uri bis 7. Februar, Sonntag jeweils 17.00, Infos & Tickets: www.eigaegwaechs.ch	Sa, 19.30
18.	Ökumenischer Gottesdienst, ref. Kirchgemeindehaus	So, 10.00
18.	Fumikado – Clown Fulvio, Kellertheater im Vogelsang	So, 16.00
20.	TriffAltdorf: Mittagstreff im Hotel Höfli	Di, 11.45
20.	TriffAltdorf: Filmvorführung «Höhenfeuer»	Di, 14.00
21.	Gaming am Mittwoch, Kantonsbibliothek Uri	Mi, 13.30–17.45
21.	Was gilt in der Begegnungszone? Die Verkehrspolizei erklärt, wie in der Begegnungszone die Strasse überquert werden kann. Eine Info-Veranstaltung der Gemeinde Altdorf zusammen mit dem Kanton Uri, der Verkehrspolizei Uri und Pro Senectute Uri, Winkel (Zimmer F)	Mi, 14.00
21.	Die Zauberalaterne – der Filmclub für Kinder , Cinema Leuzinger Weitere Daten: 4. Februar + 25. März	Mi, 14.45
22.	TriffAltdorf: Heilige Messe	Do, 10.00
22.	FG Altdorf: Fussreflexzonen-Massage (Kurs), Dorotheasaal	Do, 19.00
24.	Tauferinnerungsfeier 2.-Klässler, mit Pfarreikaffee, Kirche Bruder Klaus	Sa, 16.30
25.	Tauferinnerungsfeier 2.-Klässler, Kirche St. Martin	So, 10.00
25.	TriffAltdorf: Sonntagsgespräch – Kritisches Uri	So, 17.00
27.	Frauengemeinschaft Altdorf: Wortgottesdienst, St.-Anna-Kapelle	Di, 19.00
28.	Fokus Drama: «Tod eines Handlungsreisenden», Theater Uri	Mi, 12.30
28.	Gschichtäschund mit Gabriela, Kantonsbibliothek Uri	Mi, 14.15
31.	Matthias Kunz, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.00



Altdorfer Beenälisuppä
Montag bis Freitag
7. bis 30. Januar 2026
11.30–13.00 Uhr
 Verkauf über die
 Gasse ab 10.30 Uhr
 im Winkel



Veranstaltungen im Februar

1.	Am Schnürchen (Figuren- & Materialtheater), Kellertheater im Vogelsang	So, 16.00
3.	Kartonsammlung	Di, ab 7.00
3.	Eucharistiefeier mit Blasiussegen, Kirche Bruder Klaus	Di, 16.00–18.00
3.	Musikschule Uri: Vortragsübungen/Konzerte, Aula Hagen	Di, 20.00
4.	TriffAltdorf: Sprachentreff, Italienisch	Mi, 8.45–9.45
	Französisch, Mi 9.30–10.30 / Englisch, Mi 10.00–11.00	
4.	Familiengottesdienst mit Blasius- & Kerzensegnung, Kirche St. Martin	Mi, 18.00
4.	TriffAltdorf: Lesetreff	Mi, 18.00–20.00
4.	KTV Altdorf: Fit für alle, Turnhalle Feldli	Mi, 19.30
	Weitere Daten: 18. + 25. Februar	
5.	TriffAltdorf: Mittagstreff im Restaurant Schützenmatt	Do, 11.45
6.	5-Liber-Jam, Kellertheater im Vogelsang	Fr, 20.00
7.	KTV Altdorf: VaKi-Turnen, Feldli Turnhalle	Sa, 9.30–10.30
7.	Värslichtund mit Carmen, Kantonsbibliothek Uri	Sa, 9.30
7.	Eucharistiefeier mit Orchester des Cäcilienvereins, Kirche Bruder Klaus	Sa, 16.30
8.	Eucharistiefeier, anschl. Pfarreikaffee, Kirche St. Martin	So, 10.00
8.	TriffAltdorf: TanzCafé	So, 14.00–16.30
9.	Zentralschweizer Literaturzirkel, Kantonsbibliothek Uri	Mo, 19.00–20.30
10.	Fiirä mit dä Chliinä, Kirche St. Martin	Di, 9.30
12.	Musikschule Uri: Konzert Streetband, Winkel	Do (anschl. an Kinderumzug)
12./16.	Soup Kultur – Barbetrieb und Schnitzelbänke am Schmutzigä Donschtig und Gidelmäntig, Theater Uri	Do/Mo, 19.00
13.	Oldies Disco, Theater Uri	Fr, 21.00
17.	TriffAltdorf: Mittagstreff im Restaurant Zum Schwarzen Uristier	Di, 11.45
18.	Gaming am Mittwoch, Kantonsbibliothek Uri	Mi, 13.30–17.45
19.	TriffAltdorf: Heilige Messe	Do, 10.00
20.	Jukebox Heroes, Theater Uri	Fr, 20.00
21.	Pippi feiert Geburtstag (Coop Kindermusical), Theater Uri	Sa, 14.00
21.	Familiengottesdienst mit Freunde der Kirchenmusik, Kirche St. Martin	Sa, 18.00
22.	Ü60-Blasorchester, Theater Uri	So, 17.00
22.	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Kirche Bruder Klaus	So, 19.00
25.	Fokus Drama: «Der Gott des Gemetzels», Theater Uri	Mi, 12.30
27.	Fastensuppe im Winkel	Fr, ab 11.45
27.	Ehrung der Urner Sportlerinnen und Sportler, Theater Uri	Fr, 19.30
27.	Pro Senectute Uri: Patientenverfügung (Workshop), Kursraum *	Fr, 9.30–11.30
	*Anmeldung erforderlich: Tel. 041 870 42 12 oder info@ur.prosenectute.ch	
27.	Pro Senectute Uri: Vorsorgeauftrag (Workshop), Kursraum *	Fr, 13.30–15.30
28.	Papiersammlung	Sa, ab 7.30
28.	Eucharistiefeier mit Harmoniechor Uri, Kirche Bruder Klaus	Sa, 16.30
28.	Die Exfreundinnen – fast im Kino, Theater Uri	Sa, 20.00

Wichtige Infos zur Kartonsammlung



DO'S

- Karton bis 7.00 Uhr bereitstellen
- Flachgedrückt und gebündelt, in stabiler, sauberer Kartonschachtel verpackt oder in Norm-Containern bereitgestellt
- Sauberer Karton
- Plastik und Klebeband entfernen

DON'TS

- Kein unsachgemässes und loses Bereitstellen
- Keine Pizzaschachteln, Futtersäcke, Waschmittelboxen, Tiefkühlprodukte-Verpackungen, kein wasserfestes Papier, Altpapier, Tetra-Packungen, Styropor

Veranstaltungen im März

1.	TriffAltdorf: Sonntagsgespräch – Tracht und Minirock	So, 17.00
1.	Kammerensemble Uri, Theater Uri	So, 17.00
1.	Wortgottesdienst mit Krankensalbung, anschl. Zvieri, Kirche Bruder Klaus	So, 14.30
4.	TriffAltdorf: Sprachentreff, Italienisch Französisch, Mi 9.30–10.30 / Englisch, Mi 10.00–11.00	Mi, 8.45–9.45
5.	Morgenfeier, St.-Anna-Kapelle	Do, 6.15
5.	TriffAltdorf: Mittagstreff im Restaurant Akaziengarten	Do, 11.45
6.	Fastensuppe im Winkel	Fr, ab 11.45
7.	Mona Vetsch & Tom Gisler – Im mittleren Alter, Theater Uri	Sa, 20.00
8.	Volksabstimmung	Sonntag
8.	Eucharistiefeier, anschl. Pfarreikaffee, Kirche St. Martin	So, 10.00
10.	Grünabfuhr	Di, ab 7.00
11.	Gaming am Mittwoch, Kantonsbibliothek Uri	Mi, 13.30–17.45
11.	Pro Senectute Uri: Erzählcafé *, TriffAltdorf	Mi, 14.00–16.00
12.	Morgenfeier, St.-Anna-Kapelle	Do, 6.15
12.	Altdorfer Warenmarkt, Unterlehn	Do, 8.30–17.00
12.	TriffAltdorf: Heilige Messe	Do, 10.00
12.	Pro Senectute Uri: Cyberkriminalität (Vortrag), Kursraum *	Do, 14.00–15.30
12.	Theaterweekend: Luzerner Theater, Theater Uri	Do, 19.00
13.	Fastensuppe im Winkel	Fr, ab 11.45
13.	TriffAltdorf: offenes Singen	Fr, 19.00–21.00
13.	Theaterweekend: BrückerMeisterTrauffer, Theater Uri	Fr, 20.00
14./15.	Kunstturnen Uri: 29. Alpencup, Turnhallen Feldli	Sa/So
14.	Theaterweekend: Simon Enzler «zmetztinne», Theater Uri	Sa, 20.00
14.	Dankgottesdienst (Versöhnungsweg & Glasfischsegnung), Kirche St. Martin	Sa, 18.00
15.	Segnungsfeier für Prüfungssituationen, Kirche Bruder Klaus	So, 17.00
15.	Theaterweekend: Chlösu, Theater Uri	So, 18.00
17.	TriffAltdorf: Mittagstreff im Café Central	Di, 11.45
18.	Pro Senectute Uri: Muskelmasse erhalten mit Ernährung und Bewegung (Vortrag) *, TriffAltdorf	Mi, 15.00–17.00
21.	Kinoabend für alle, ref. Kirchgemeindehaus	Sa, 17.00–21.00
21.	Wochenmarkt Plus, Unterlehn	Sa, 8.30–11.30
21.	Dance Fusion: United in Motion, Theater Uri	Sa, 16.00/19.00
22.	Eucharistiefeier mit Freunde der Kirchenmusik, Kirche St. Martin	So, 10.00
23.	Musikschule Uri : Vortragsübungen/Konzerte, Kollegikapelle	Mo, 19.00
24.	Grünabfuhr	Di, ab 7.00
24.	Pro Senectute Uri: SBB Mobile App (Kurs) *, TriffAltdorf	Di, 14.00–16.00
25.	Gschichtäschünd mit Caroline, Kantonsbibliothek Uri	Mi, 14.15
25.	Generalversammlung der Frauengemeinschaft Altdorf, Uristiersaal	Mi, 19.00
27.	Tierschutzverein Uri: Jahresversammlung, TriffAltdorf	Fr, 19.30
27.	Pro Senectute Uri: Heimeintritt (Vortrag) *, Kursraum	Fr, 14.00–15.30
27.	Theater der kant. Mittelschule Uri, Theater Uri, bis 1. April	Fr, 19.30/Sa, 16.30
28.	BiblioWeekend – Generationen-Gaming, Kantonsbibliothek Uri	ab Samstag
28.	Eucharistiefeier mit Palmweih, anschl. Pfarreikaffee, Kirche Bruder Klaus	Sa, 16.30
28.	Konzert FEMU Altdorf, Theater Uri	Sa, 20.15
31.	Versöhnungsfeier, Kirche St. Martin	Di, 19.30



Frontscheibe abdecken – statt chemisch enteisen

Zeit, Geld & Chemie sparen !

Freikratzen – oder mit chemischen Enteisungs-sprays und aufgedrehter Standheizung abtauen? Eine Frontscheibenabdeckung kann Vereisungen verhindern und hilft Zeit, Energie, Geld und unnötige Chemikalien zu sparen.

Energie- und Umweltkommission Altdorf

So erreichen Sie uns

Gemeindeverwaltung 041 874 12 12

Schalter- und Telefonzeiten

Montag bis Donnerstag: 8.30 – 11.45/13.30 – 17.00 Uhr
(Freitags und vor Feiertagen bis 16.00 Uhr)

Notfall-Treffpunkt

Turnhalle Hagen, Bahnhofstr. 34, 6460 Altdorf, www.notfalltreffpunkt.ch



Wichtige Telefonnummern

Kantonale Verwaltung 041 875 22 44

Spitex Uri 041 871 04 04

Hausärztlicher Pikettdienst 041 870 03 03

kontakt uri (Jugendberatung & Suchtberatung) 041 874 11 80

Sanitätsnotruf 144

Kantonspolizei 041 875 22 11

Dargebotene Hand 143

Psychotherapeutische Praxis für Einzelne, Paare, Familien 041 870 00 65

stiftung papilio .familie .schule .therapie 041 874 13 00

Fachstelle Familienfragen 041 874 13 13

Fachstelle für Altersfragen 041 870 42 25

Fachstelle Integration und Vernetzung Uri 041 874 12 08

Schwangerschaftsberatung 041 880 09 55

Zivilstandsamt Uri 041 875 22 80

Fachstelle Kinderschutz 041 875 20 40

Hilfswerk der Kirchen Uri 041 870 23 88

Pro Infirmis, Beratungsstelle Uri, Schwyz 058 775 23 23

Offene Jugendarbeit Altdorf 041 874 12 91

pro audito uri 079 547 62 22

Pro Senectute Uri 041 870 42 12

Schweizerisches Rotes Kreuz, Kantonalverband Uri 041 874 30 75

Demenzfachstelle Uri 079 212 58 60



Gesamtrevision der Nutzungsplanung

Illustration: Lina Müller/Luca Schenardi



Mit dem Siedungsleitbild hat der Gemeinderat die strategischen Zielsetzungen für die räumliche Entwicklung in den nächsten 10–15 Jahren festgelegt. Wichtige Erkenntnisse sind, dass Altdorf ein moderates Wachstum mit Fokus auf die Innenentwicklung anstrebt. Das historische Zentrum sowie der kulturlandschaftliche Grüngürtel sollen erhalten bleiben. An gut erschlossenen Lagen soll eine hohe bauliche Dichte, unter Wahrung des Ortsbildes und der Wohnqualität, umgesetzt werden.

Auf dieser Basis stösst der Gemeinderat nun die Gesamtrevision der Nutzungsplanung an. Dabei wird grundeigentümergebunden festgelegt, wo und in welchem Mass welche Nutzung erlaubt ist (z.B. Wohn-, Gewerbe-, Landwirtschafts- oder Schutzzonen), wie hoch Gebäude gebaut werden dürfen und welche weiteren baurechtliche Vorgaben eingehalten werden müssen. Ein wichtiger Aspekt ist die Umsetzung des revidierten Bundesgesetzes für Raumplanung (RPG1) und damit die Stärkung der Siedlungsentwicklung nach innen. Für Altdorf bedeutet dies, die bestehenden Baulandreserven besser zu nutzen. Das garantiert eine kompaktere Siedlungsentwicklung, welche die Landschaft schont und das Wohnen, Arbeiten, Einkaufen, die Freizeit und Versorgung in unmittelbarer Nähe ermöglicht. Dies hält Altdorf als Wohn- und Arbeitsort in Zukunft attraktiv.

Für den Prozess, der rund fünf Jahre in Anspruch nehmen wird, sieht der Gemeinderat wiederum zahlreiche Mitwirkungs- und Mitsprachemöglichkeiten vor: Neben formellen Gefässen wie der Vernehmlassung und der öffentlichen Auflage sind auch informelle Gefässe angedacht, an denen sich die verschiedenen Anspruchsgruppen einbringen können. Letztlich wird die Gemeindeversammlung die Nutzungsplanungsrevision beschliessen, bevor der Regierungsrat sie abschliessend genehmigt. ■

Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, die Bevölkerung am Prozess teilhaben zu lassen und transparent zu informieren: www.altdorf.ch/ortsplanung.

Radiobus on Air: Kinder der Schule Altdorf und der Musikschule Uri rocken das Mikrofon

Aufgeregte Blicke, Kopfhörer zurechtrücken – und dann leuchtet das Lämpchen: On Air! Kinder der Schule Altdorf und der Musikschule gestalteten im professionellen Studio ihr eigenes Radioprogramm. Es war ein Schultag, der rockte. Die Jugendlichen überzeugten mit spannenden Podcasts, Eigen- und sogar Liveproduktionen, witzigen Interviews und viel guter Musik.



Am Freitag, 19. Sept.2025, verwandelten die Klassen 6d, 6c, 6b der Schule Altdorf gemeinsam mit der Musikschule Uri ihren Schultag in ein professionelles Radiostudio. Sechs Stunden lang lief auf www.powerup.ch mit viel Kreativität und Pfiff das eigene Radioprogramm.

Wie vielseitig und kreativ die jungen Talente der Musikschule Uri und Schule Altdorf sind, kam am Radiotag sehr schön zum Ausdruck. Schon im Vorfeld wurden über 70 Musikbeiträge vorproduziert. Neben Produktionen aus Vortragsübungen und Schülerkonzerten war auch eine Liveübertragung der Perkussionsklasse unter der Leitung von Christoph Gautschi zu hören.

Schon die Vorbereitungen für den besonderen Tag hatten für Kribbeln im Bauch gesorgt. Wochenlang hatten die Kinder und Jugendlichen zusammen Ideen gesammelt, Texte geschrieben, Interviews geübt und Musikbeiträge vorbereitet. Am Radiotag selbst überraschten sie mit spannenden Podcasts, witzigen Interviews und viel Musik.



Auch draussen auf dem Pausenplatz bei der Aula Hagen war einiges los: Beim Radiokiosk kamen Eltern, Freunde und neugierige Gäste vorbei, hörten zu und liessen sich von der Radioatmosphäre mitreissen.

Der Radiobus des Pestalozzi Kinderdorfs machte den besonderen Projekttag im Rahmen des 50-Jahr-Jubiläums des Verbands Musikschulen Schweiz (VMS) möglich. Für die Kinder war es ein Ausflug in die Welt der Medien – und für die Musikschule Uri die perfekte Gelegenheit, ihre Talente einem grossen Publikum zu präsentieren. ■

Fasnacht mit Herzblut und Holzlatten – so bleibt die Tradition lebendig

Wenn am Fasnachtsmontag wieder Konfetti durch den Altdorfer Himmel fliegt, steckt dahinter kein Zufall, sondern monatelange Arbeit. Das Umzugskomitee sorgt seit Jahrzehnten dafür, dass der legendäre Altdorfer Umzug am Gidelmäändigs möglich ist – und das mit viel Gratisarbeit, Improvisation und Kreativität.



Ein Fasnachtsthema schon im Dezember? Ja, sicher! Denn die 5. Jahreszeit will geplant sein. Pünktlich zum 11. November – dem traditionellen Start in die Fasnacht – erzählen René Pfaffen und Mario Burkart, wie viel Organisation hinter dem bunten Treiben steckt. «Ohne das Komitee würde der Umzug wohl irgendwie stattfinden – aber halt nicht organisiert», sagt Mario Burkart lachend. Seit seiner Kindheit ist er dabei. Zusammen mit René Pfaffen bildet er das Kernteam des Vereins, der sich um alles kümmert: von der Plakette über die Finanzen bis zu den Bewilligungen.

Mit über 20 Nummern und bis 7000 Zuschauerinnen und Zuschauern ist der Wagenumzug durch Altdorf der Höhepunkt der Fasnacht. Damit das überhaupt klappt, muss im Hintergrund viel gemacht werden. Der Startschuss fällt jeweils im Dezember: An einem gemütlichen Hock bespricht das Komitee mit Vereinen und Gruppen, wer welchen Wagen baut und welches Thema anpackt. «Wir machen keine Vorschriften, achten aber darauf, dass kein Sujet doppelt vorkommt und allfällig heikle Themen gut umgesetzt werden», so René Pfaffen. Mitmachen darf jede und jeder – nicht nur Altdorfer Vereine.

Die grösste Herausforderung ist die Finanzierung. Das Budget liegt bei rund 30'000 Franken. «Unser Ziel ist, dass am Schluss keine Gruppe drauflegt», erklärt Mario Burkart. Deshalb sammelt das Komitee Geld, organisiert Materialspenden und vermittelt Holz, Stoff oder Farbe – oft von



Urner Betrieben, die Ausschussware für den Wagenbau zur Verfügung stellen. Zwei Wochen vor dem Umzug wird das Material verteilt.

Ein wichtiges Standbein bleibt der Verkauf der Fasnachtsplakette – in Altdorf eine jahrzehntelange Tradition. Ihre Geschichte reicht bis in die 1950er-Jahre zurück: Zuerst waren es Fasnachtsaktien, später Umzugsabzeichen, schliesslich Plaketten aus Ton, Holz oder Metall. Heute wird jedes Jahr eine neue Plakette herausgegeben, gestaltet von Urner Kunstschaffenden. Die Ausgabe 2026 ist dem 125-Jahr-Jubiläum der Nächstenliebe Altdorf gewidmet und stammt von Tino Steinemann. Der Erlös fliesst vollumfänglich in die Finanzierung des Umzugs. Auch das Sponsoring ist Handarbeit: «René und zwei, drei andere gehen jedes Jahr von Beiz zu Beiz, von Geschäft zu Geschäft und bitten um Spenden. Das gibt immer wieder schöne Begegnungen, ist aber auch ein Knochenjob», erzählt Mario Burkart. Eine weitere Stütze ist der Sammelwagen, den die Fasnachtsgruppe Girizä seit bald 20 Jahren betreut.

Der Altdorfer Umzug ist eine Institution – erstmals erwähnt wurde er 1888. Mit der langen Tradition sind auch die Anforderungen gewachsen: Heute sind über zehn Personen allein für Verkehr und Sicherheit im Einsatz – Feuerwehr, Polizei und Helfer an allen neuralgischen Punkten. Wir wollen Freude und Spass vermitteln», sagt René Pfaffen. «Darum gibt es bei uns keine Prämierungen – jeder Wagen ist gleich viel wert.» Manche Gruppen bauen wochenlang, andere improvisieren im letzten Moment. «Einen Bauplatz zu finden, ist heute fast schwieriger als ein Sujet», ergänzt Mario Burkart schmunzelnd. Doch eines ist sicher: Am 16. Februar 2026. Punkt 14.15 Uhr, wird die Tradition wieder weiterleben. ■

Für ein lebendiges Altdorf



Viele Menschen zieht es im Sommer am Altdorfer Fiirabig ins Zentrum von Altdorf.

Wenn in Altdorf eine gute Idee wie z. B. der Altdorfer Fiirabig umgesetzt wird, steckt oft die Tourismuskommission dahinter. Hier sitzen Vertreterinnen und Vertreter aus Hotellerie & Gastronomie, Tourismus, dem lokalen Gewerbe und der Gemeinde ein. Seit vielen Jahren sammeln sie Ideen, die die Attraktivität von Altdorf erhöhen. So gehen die Panoramatafeln im Kulturkloster und im Nussbäumli oder der Blumenschmuck auf den Altdorfer Brunnen auf die Initiative der Tourismuskommission zurück. Auch die verstärkte Zusammenarbeit mit dem Tessiner Hauptort Bellinzona ist in diesem Gremium angestossen worden.

«Wir wollen Angebote schaffen, die Altdorf beleben», erklärt Gemeinderat David Arnold, der mit Gemeindevizepräsident Ruedi Bomatter in der Kommission den Gemeinderat vertritt. «Dabei haben wir nicht nur auswärtige Touristinnen und Touristen auf dem Radar. Wir wollen auch der lokalen Bevölkerung etwas bieten und suchen den Kontakt zu ihr», so David Arnold. Denn die Bevölkerung sei das Wichtigste für eine lebendige Gemeinde. Als Beispiel für diese Bürgernähe erwähnt Gemeinderat Arnold den Altdorfer Wochenmarkt plus. Ergänzend zum Wochenmarkt auf dem Unterlehn laden Uri Tourismus und der Gemeinderat an vier Samstagen pro Jahr die Bevölkerung zu Kaffee und Gipfeli oder einem Apéro ein. «Hier entstehen viele gute Gespräche und manchmal auch neue Ideen», sagt David Arnold. Am Wochenmarkt plus besteht auch die Möglichkeit, Anliegen und Anregungen schriftlich im Gemeinderatsbriefkasten zu deponieren.

Bislang sind der Tourismuskommission die Ideen nicht ausgegangen. Aktuell steht die Realisierung eines Bouleplatzes auf der Agenda. Und viele weitere Projekte, von denen Sie bald hören werden. ■

«Es gibt hier so vieles zu entdecken, das hält uns frisch»

Sie haben im Juni 2025 auf dem Standesamt geheiratet. Im Juli sind sie nach Altdorf gezügelt. Philipp von Wartburg und Sonja Zwickl haben ihre langjährige Heimat Altötting in Bayern verlassen, um in Altdorf Neues zu entdecken und den Neustart zu wagen. Philipp & Sonja von Wartburg sind bestens angekommen. Altdorf hat ihnen auf Anhieb sehr gut gefallen und sie fühlten sich vom ersten Moment an daheim.

« Es hat sich alles ergeben und war eine glückliche Fügung. Für uns war es ein kompletter Neustart, privat wie auch beruflich. Wir sind total zufrieden und begeistert. Philipp von Wartburg ist Business Developer der Elementum International AG, die im Gotthardgranit Edelmetall für die Kundschaft einlagert. Er ist beauftragt, in Altdorf die Schweizer Niederlassung zu gründen und zukünftig zu führen. Für die frisch Verheirateten passte, dass Sonja von Wartburg, die 35 Jahre in leitenden Positionen in der deutschen Stadtverwaltung arbeitete, zugleich auch das Angebot erhielt, Office Managerin bei Elementum zu werden.



Ja, das passt super! Das habe ich innerlich gleich gespürt, als wir das erste Mal zu Besuch nach Altdorf sind, schwärmt Sonja von Wartburg. Die schöne Landschaft, der wunderbare See, die mächtigen Berge und die Seilbahnen überall. Altdorf und der Kanton Uri kamen uns vor wie unser letzter Urlaubsort Zell am See in Österreich – aber auf Schweizerdeutsch, bringt es das Paar fröhlich lachend auf den Punkt.

Ist Altdorf nicht langweilig? Nein, im Gegenteil, betont Philipp von Wartburg, der als gebürtiger Schweizer in der Stadt Zürich aufgewachsen und vor 20 Jahren ausgewandert ist. Altdorf ist eine wunderbare Kleinstadt mit Herz und Charme, findet Sonja von Wartburg. Alles ist da! Es gibt ein Kino, eine Bibliothek, das Kulturkloster, Theater Uri sowie namhafte Musikfestivals in Altdorf. Ein echt tolles Angebot! Und der Bahnhof bietet beste Anbindung in die Städte.

Wir haben dank Altdorf die Berge neu entdeckt, fahren mit der Seilbahn gerne hoch und entdecken gerade neue Horizonte. Wir möchten auch Wandern und Skifahren gehen. Die Menschen hier erleben wir als sehr freundlich und gelassen. Wir schätzen und geniessen das sehr. Es ist traumhaft in Altdorf. »

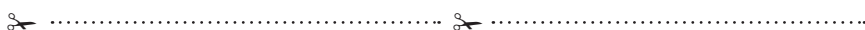


Wieder offen für Dich !

Im Schwimmbad Altdorf können Badegäste jetzt wieder das ganze Jahr Ferien machen. Wir bieten allen Generationen vielfältige Möglichkeiten, um sich im Wasser zu bewegen: 25-Meter-Sportbecken, Kinderbassin und Lernschwimmbecken.

In den Sommermonaten lockt zusätzlich zum Hallenbad eine grosszügige und wunderbare Aussenanlage.

Vier Jahreszeiten, ein Bad – und ganz viel Spass!



Gewinne eines von

drei **10er-Abo Jugendliche** à Fr. 55.–

zwei **10er-Abo Erwachsene** à Fr. 99.–

Talon ausfüllen und mit etwas Glück – ab ins Wasser und auf die Rutsche !

Einsendeschluss: Freitag, 9. Januar 2026

Vorname, Name:

Strasse, Ort:

Telefon, E-Mail:

Für «**Gewinnen Sie mit Altdorf**» können sich Altdorfer Geschäfte, das Altdorfer Gewerbe, Restaurants, Kulturveranstalter oder sonstige Interessierte bewerben. Voraussetzungen sind ein Firmensitz in Altdorf sowie ein Gewinnpreis in der Höhe von Fr. 350.–. Interessierte können sich melden bei info@altdorf.ch. Es werden nur Anmeldungen in schriftlicher Form berücksichtigt.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen, die den Talon ausfüllen und an folgende Adresse schicken: Gemeinde Altdorf, Tellsgasse 25, 6460 Altdorf. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Jede Person ist nur ein Mal zur Teilnahme berechtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Fasnachts-Programm 2026

Di, 3.2.	Schul-Chatzämüsig (Kindergärten & Primarschulen)	14.00
Mi, 11.2.	Ytrummlä (ab 18 Jahren)	19.45
Do, 12.2.	Morgästreich	04.00
Do, 12.2.	Chinderumzug Schmutzigä Donnschtig	14.00
Do, 12.2.	Chatzämüsig am Donnschtigabig	19.30
Fr, 13.2.	Oxä-Chatzämüsig	19.30
Sa, 14.2.	Fliälersträessler	19.30
So, 15.2.	Chatzämüsig i ds Nussbäimli	14.00
Mo, 16.2.	Grossä Fasnachtsumzug Gidelmäändig	14.15
Di, 17.2.	Üstrummälä (ab 18 Jahren)	19.30

Ferienplan

Gemeindeschulen Altdorf 2025/26

Weihnachtsferien	Sa, 20. Dez. 2025 – Di, 6. Januar 2026
Fasnachtstage	Do, 12. Feb. – Mi, 18. Feb. 2026
Sportferien	Sa, 28. Feb. – So, 8. März 2026
Josefstag (Brücke)	* Do, 19. März – So, 22. März 2026
Ostertage	Fr, 3. April – Mo, 6. April 2026
Frühlingsferien	Sa, 2. Mai – So, 17. Mai 2026
Pfingstmontag	Mo, 25. Mai 2025
Fronleichnam (Brücke)	* Do, 4. Juni – So, 7. Juni 2026
Ende Schuljahr	Fr, 3. Juli 2026, mittags (11.00 Uhr)

* Am Mittwochnachmittag, 18. Mai 2026 und 3. Juni 2026, findet Unterricht statt.



Ferienplan

Gemeindeschulen Altdorf 2026/27

Beginn Schuljahr	Mo, 17. August 2026
Herbstferien	Sa, 3. Oktober – So, 18. Oktober 2026
Maria Empfängnis (Brücke)	* Sa, 5. Dez. – Di, 8. Dez. 2026
Weihnachtsferien	Do, 24. Dez. 2026 – So, 10. Jan. 2027
Fasnachtstage	Do, 4. Feb. – Mi, 10. Feb. 2027
Sportferien	Sa, 27. Feb. – So, 7. März 2027
Josefstag	Fr, 19. März 2027
Ostertage	Fr, 26. März – Mo, 29. März 2027
Frühlingsferien	Sa, 1. Mai – Mo, 17. Mai 2027 (inkl. Auffahrt und Pfingstmontag)
Fronleichnam (Brücke)	* Do, 27. Mai – So, 30. Mai 2027
Ende Schuljahr	Fr, 2. Juli 2027, mittags (11.00 Uhr)

* Am Mittwochnachmittag, 9. Dezember 2026 und 26. Mai 2027, findet Unterricht statt.